



welche wir im B.-Bl. Nr. 227 zum ersten Male ankündigten, hat beim Publikum große Beachtung gefunden. Die rege Nachfrage hat uns dies bewiesen. Auch die zahlreichen Bestellungen von Buchhandlungen zeigen, welche große Beachtung dieses Werkchen in allen Gauen Deutschlands findet. Noch haben sich aber nicht alle Sortimenter-Firmen so für die Verbreitung der Schrift eingesetzt, wie sie es sollten. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Firmen das Versäumte nachholen werden. Wenn

### jede Buchhandlung von jeder Nummer nur 5 Stück

verkauft — und das ist sehr leicht zu erreichen — dann ist schon ein guter Schritt vorwärts getan in dem Bestreben, der „Gegenrechnung“ die Verbreitung zu sichern, die sie verdient und die sie haben muß.

Wir verweisen heute auf nachstehende Besprechung aus dem „Forster Tageblatt“ vom 1. 10.:

Die „Gegenrechnung“ ist ein groß angelegtes Unternehmen des genannten Verlages, das den für Deutschlands innere Wiederaufrichtung hochbedeutsamen Zweck verfolgt, gegenüber den verlogenen Anschuldigungen und Beschimpfungen des Verbandes gegen das deutsche Volk eine „Gegenrechnung“ zu sammeln, in der die ungeheuerlichen Verbrechen der Feinde an Deutschland und an den Deutschen zusammengetragen werden. Es soll damit in der Weltgeschichte die Wahrheit und die unerbittliche Anklage gegen die Feinde schärfste und überzeugende Sprache gewinnen und ein Archiv geschaffen werden, das für Gegenwart und Zukunft von unerschöpflichem, geschichtlichem Werte sein wird. Die uns vorliegende neueste Nummer enthält wieder eine Anzahl Aufsätze, die tief in das verbrecherische Schandwerk der Feinde leuchten, aber auch schonungslos den Schleier von der unheilvollen deutschen Schwäche ziehen, sich selbst von den Vernichtern Deutschlands klawisch zu verlästern und das Feindliche zu verhimmeln. Niemand kann die Aufsätze der „Gegenrechnung“ ohne tiefste Empörung und Erschütterung lesen, wenn er noch einen Funken deutschen Ehrgefühls im Leibe hat.

### Beachten Sie die günstigen Bezugsbedingungen, welche Sie aus dem Verlangzetteln ersehen.

Wir empfehlen Ihnen, Ihren Bedarf durch Vierteljahresbestellung reichlich zu decken. Bedingt liefern wir bis zu 10 Stück; nur ab München! Nr. 2 erscheint am 28. Oktober.

Sur weiteren Verwendung empfehlen wir ferner:

Z

## Geldwahn und Rettung

von Germanus Agricola

Mit einem Vorwort herausgegeben von Dr. Johannes Dingfelder

Dr. Michel Georg Conrad schreibt über dieses Buch:

„Man sollte die Regierung zwingen können, jeder Gemeinde des Landes ein Freixemplar zu stiften, und jeden Pfarrer verpflichten, in jeder Woche von der Kanzel einen Abschnitt aus dem „Evangelium der Arbeit“ zu verlesen, und von jedem Lehrer verlangen, im Sinne des Agricola in der Gemeinde zu wirken. Aber man kann's nicht. Ich fürchte, an dem mammonisierten Volk in seiner Gottverlassenheit ist Hopfen und Malz verloren. Der Teufel hol's.“

Wir liefern: Ord. M. 6.—, bar M. 3.90 und 11/10

## Hat Deutschland eine Zukunft?

von Dr. Rudolf Belten

Aus einer großen Besprechung, die das „Innsbrucker Abendblatt“ brachte, sei erwähnt:

Dr. Belten verkörpert so recht den Typus des deutschen Arbeitsmenschen, der, auf seine eigene Kraft vertrauend, sich von keiner noch so drückenden Schicksalsbürde entmutigen läßt. Nicht ein entwürdigendes Bitten und Flehen um die Gunst fremder Hilfe, nicht ein geistreiches Gerede über westliche Orientierung, sondern den Weg zur Tat zeichnet die Gesinnung des Verfassers aus.

Wir liefern: Ord. M. 4.—, bar M. 2.60

Wir liefern ausnahmsweise bedingt bis 1. Jan. 1921, wenn auf beilieg. Zettel bis 11. Nov. bestellt.

Verpackung wird nicht berechnet.

Auslieferung in Leipzig:  
S. Kessler, nur fest und bar.



Verlag  
„Deutsche Eiche“  
München